

W.: Beschreibung der Smlg. böhm. Münzen und Medaillen des Max Donebauer, 1888-90; Beschreibung böhm. Münzen und Medaillen (Erg. zum vorigen Werk), 1891-94; Die Münzen des Wilhelm und Peter Vok von Rosenberg, 1892; České denáry (Böhmische Denare) 935-1300, 1894; Collection Ernst Prinz zu Windisch-Grätz, 4 Tle., 1895-1912; Münzen und Medaillen der welfischen Lande, Smlgn. des Herzogs von Cumberland, Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg, 7 Tle., 1904-17; Katalog der Stempelsmlg. des Hauptmünzamt Wien; etc. Numismatische Beiträge in Fachz.

L.: *Bll. für Münzfreunde*, Jg. 59, 1924, S. 175f.; *Num. Čas. Českosl.*, Bd. 1, 1925, S. 3ff.; *Otto 9*.

Fiala Franz, Chemiker, Prähistoriker und Botaniker. * Brünn, 14. 4. 1861; † Sarajevo, 28. 1. 1898. Stud. Chemie in Brünn; 1886 im chem. Labor. der Tabakregie in Sarajevo, 1892 Kustos-Adjunkt am Landesmus. ebenda, 1896 Kustos. Arbeiten zur Vorgeschichte Bosniens und der Herzegowina; Prähist. Grabungen auf dem Glinasin, Erschließung der Pfahlbauten bei Ripač und der neolithischen Siedlung von Butmir bei Ilidže. Beiträge zur Floristik Bosniens und der Herzegowina.

W.: *Prilozi arheologiji Bosne i Hercegovine* (Archäolog. Beiträge), in: *Glasnik zem. muz.*, 1889, 1893; *Prilozi flori Bosne i Hercegovine* (Botan. Beiträge), ebenda, 1890, 1896; Die Ergebnisse d. Untersuchung prähist. Grabhügel auf dem Glinasin, in: *Wiss. Mitt. aus Bosnien und der Herzegowina* Jgg. 1, 1893, 3-6, 1895-98; Die prähist. Ansiedlung auf dem Debelo brdo bei Sarajevo, ebenda 4, 1896; Das Flachgräberfeld und die prähist. Ansiedlung in Sanskimoš, ebenda 6, 1898; Beiträge zur Flora Bosniens und der Herzegowina, ebenda 6, 1906; etc.

L.: *Wiss. Mitt. aus Bosnien und der Herzegowina* Bd. 6, 1898 (*Werksverzeichnis*); *Glasnik zemaljskog muzeja u Bosni i Hercegovini* Jg. 10, 1898; *Leopoldina 1898*; *Mitt. Wr. Anthropol. Ges.*, 1898; *Z. für Ethnol.* 1898; *Biogr. Jb.*

Fiala Hans, Richter. * Weinern b. Raabs (N.Ö.), 26. 12. 1875; † Wien, 19. 10. 1928. Stud. Jus an der Univ. Wien, 1910 Richter. Nach Ausbruch des ersten Weltkrieges am Bezirksgericht Wien-Josefstadt tätig, trat er, bevor noch eine gesetzliche Grundlage vorhanden war, für intensive Zusammenarbeit von Gericht und Fürsorge und für Konzentration der Jugendfürsorge bei Gericht ein. 1921 OLGR.; 1923 erster Gerichtsvorsteher des Jugendgerichtes Wien, dessen Errichtung ebenso wie der im Juli 1928 vom Nationalrat verabschiedete Entwurf des Jugendgerichtsgesetzes zum Großteil F.s Werk ist. Mitbegründer des Jugendheimes Judenua, beschäftigte er sich nach dessen Schließung mit dem Plan zur Gründung einer Jugendkolonie an der Aspangbahn.
L.: *Wr.Ztg.* vom 21. 10. 1928; *Z. für Kinderschutz, Familien- und Berufsfürsorge*, Jg. 20, November

1928, S. 171-173; *Mitt. des Verwaltungsarchivs Wien*.

Fibich Stanislaw, Veterinärmediziner. * Lemberg, 1869; † Lemberg, 26. 5. 1924. Stud. erst Naturwiss. in Lemberg, dann Medizin in Krakau und schließlich Tierheilkunde in Lemberg und München. 1905 Priv. Doz., 1906 ao. und 1913 o. Prof. für Züchtungskunde, Physiologie und Pathologie der Fische an der Lemberger Veterinärmed. Akad. 1915-17 Rektor. Fachmann auf dem Gebiet der Fisch- und Krebszucht, erwarb er sich besondere Verdienste um die Entwicklung der Zuchtmethoden von Karpfen und Krebsen.

W.: Beobachtungen über die Temperatur der Fische, in: *Z. für Fischerei*, 12/1, 1905; *Džuma racza* (Krebspest), 1909; *Zagospodarowanie dzikich stawów* (Die Bewirtschaftung wilder Teiche), 1910; *Hodlowa raków* (Krebszucht), 1923; etc.

L.: *P.S.B.*

Fibich Zdeněk, Komponist. * Šebořice b. Časlau (Čáslav), 21. 12. 1850; † Prag, 15. 10. 1900. F. zählt mit Smetana und Dvořák zu den bedeutendsten tschech. Komponisten des 19. Jhs. Stud. am Konservatorium Leipzig, wo sein Onkel Dreyschock Violinlehrer war, bei Moscheles, C. Richter und Jadassohn, dann in Paris und Mannheim. 1870 kehrte er nach Prag zurück, ging dann bis 1874 nach Wilna als Lehrer, wurde später 2. Dirigent des Nationaltheaters in Prag, 1878 Chorleiter der russ. Kirche in Prag; ca. 1880 gab er seine Stellungen auf und lebte nur mehr seinem kompositorischen Schaffen. Seine Werke zeigten anfangs Einflüsse von Schumann (Kam.-Mus.), dann von Liszt (1. Symph.) und Wagner (Oper „Blaník“), bis er seinen persönlichen Stil fand.

W.: (über 600): Opern: Bukovín, 1874, Blaník, 1881, Die Braut von Messina, 1884, Der Sturm, 1895, Hedy, 1897, Sarka, 1898, Der Fall Arconas, 1900; Melodramen: Weihnachtstag, 1875, Der Blumen Rache, Ewigkeit, 1878, Der Wassermann, 1883, Königin Emma, 1883, Hakon, mit Orch., 1888, Hippodamia: Pelops Brautwerbung, Die Söhne des Tantalus, Hippodamias Tod, Trilogie, 1890/91, Hochzeitszene, Windsbraut, für Chor und Orchester, 3 Symphonien; Symph. Dichtungen: Othello 1873, Frühling, Vigiliae, 1883, Zábaj, Slavoj und Luděk, Sturm, Toman und die Nympe, Die versunkene Glocke; 5 Ouvertüren, Orch.-Suite „Im Freien“, Variationen f. Orch.; Kammermusik; Balladen, Lieder; ca. 400 Klavierwerke.

L.: *Wr.Ztg.* vom 17. 10. 1900; *C. L. Richter, Zd. F.*, 1899; *Zd. Nejedlý, Zd. F.*, 1901; *J. Bartoš, Zd. F.*, 1914; *O. Hostinský, Erinnerungen an F.*, 1909; *Otto 9*, 28, *Erg. Bd.* 2/1.

Fichtl Franz von, General. * Friesach (Kärnten), 1. 1. 1762; † Ödenburg (Sopron), 7. 1. 1844. Trät 1785 in das